

Ethische Aspekte der klinisch-psychologischen Behandlung unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien

Ethical Aspects of Clinical-Psychological Treatment Considering Ethical Principles

Karin Kalteis

Gastartikel

Zusammenfassung

Ethische Fragestellungen spielen in der klinisch-psychologischen Praxis eine wichtige Rolle. Die Gesellschaft erwartet von PsychologInnen Vertrauenswürdigkeit und keinen Missbrauch des Vertrauens, das ihnen die Menschen entgegenbringen. Wichtige ethische Prinzipien für PsychologInnen sind die Achtung vor den Rechten und der Würde des Menschen sowie Kompetenz, Verantwortung und Integrität. Diese vier zentralen ethischen Prinzipien bilden die Grundlage des professionellen Handelns und stehen in einer engen wechselseitigen Beziehung zueinander. Das Klären einer ethischen Fragestellung oder das Lösen eines ethischen Dilemmas benötigt daher eine vertiefte Reflexion und häufig auch den Dialog mit KlientInnen oder KollegInnen, um die verschiedenen ethischen Prinzipien abzuwägen. In diesem Beitrag werden ethische Aspekte und Herausforderungen der klinisch-psychologischen Behandlung unter Anwendung dieser vier Prinzipien beschrieben.

Abstract

Ethical issues play an important role in the clinical psychological treatment. Societies expect psychologists to be trustworthy and not to exploit the trust that people invest in them. Important ethical principles are the respect for a person's rights and dignity, competence, responsibility and integrity. The four main ethical principles are the foundation of professional behavior and there are strong interdependencies between the principles. This means for psychologists that resolving an ethical question or dilemma will require reflection and often dialogue with clients or colleagues, weighing different ethical principles. This article describes ethical aspects and challenges of clinical psychological treatment based on the four ethical principles.

1. Einführung

Ethik ist ein Teilbereich der Philosophie und befasst sich mit der Lehre von den Normen menschlichen Handelns (Hutterer-Krisch, 2007). An welchen Normen und Zielen (Zwecken, Werten) sollten die Menschen ihr Handeln orientieren? (Hutterer-Krisch, 2007). Ethik ist die philosophische Reflexion über das, was aus moralischen Gründen richtig oder falsch ist. Moralische Fragen ergeben sich im Kontext von Verletzbarkeit, Schmerz, Leid, Ungleichbehandlung sowie Unterdrückung. Moralisch relevante Bedingungen und Situationen sind Hilflosigkeit, Bedürftigkeit, Abhängigkeit, Marginalisierung, Ausgrenzung, Abwertung, Entwürdigung, Willkürlichkeit und Parteilichkeit. Demnach sind wesentliche moralische Kategorien menschliche Würde, Achtung, Universalität, gleiche Berücksichtigung und grundlegende Rechte (Pauer-Studer, 2010).

Im Gesundheitswesen bezieht sich Ethik auf die reflexive Begründung von Haltungen, Handlungen und Institutionen im Bereich der Sorge um die menschliche Gesundheit durch ethische Kategorien und Methoden. Beauchamp und Childress (1979) formulierten vier Prinzipien für das Gesundheitswesen: Respekt vor der Autonomie des/r Patienten/in, Nicht-Schaden, Fürsorge und Gerechtigkeit (Wallner, 2007). Das Prinzip des Respektes vor der Selbstbestimmung bezieht sich auf die Handlungsautonomie des Menschen, auf seine Fähigkeit, intentional, mit Verständnis und ohne determinierenden Einfluss von außen zu handeln. Respekt vor der Autonomie bedeutet, die Selbstbestimmung des/r Klienten/in anzuerkennen. Das Prinzip der Nichtschädigung bedeutet, anderen keinen Schaden zuzufügen und auch keinem hohen Schadensrisiko auszusetzen. Das Fürsorgeprinzip bezieht sich auf Handlungen, die anderen nützen sollen. Beim Prinzip der Gerechtigkeit stehen individuelle und institutionelle Fragen der Gesundheitsversorgung im Mittelpunkt. Alle KlientInnen sollen fair